

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	23 (1969)
<b>Heft:</b>	3: Das Krankenhaus : Station und Instrument der sozialen Krankenfürsorge = L'hôpital en qualité de station et d'instrument de l'assistance médicale publique = The hospital as an instrument of the public service
<b>Rubrik:</b>	Unsere Mitarbeiter = Nos collaborateurs = Our collaborators

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unsere Mitarbeiter

Nos collaborateurs  
Our collaborators



**Georgie Nedeljkov**

Geboren am 31. Juli 1926 in Szegedin (Ungarn). Studium der Architektur an der Technischen Fakultät der Universität Zagreb (Jugoslawien) von 1947–52. Während dieser Zeit Praktika in Jugoslawien und Frankreich. Diplomhauptprüfung. 1953–54 Spezialstudium an der Medizinischen Fakultät der Universität Zagreb zwecks Erlangung des Diploms Sanitäringenieur. Von 1954–57 Chefplaner der Abteilung Architektur am Institut für die Projektierung sanitärer Gebäude, Installationen und Klimaanlagen in Zagreb. 1957 Übersiedlung nach West-Berlin. 1958 Dissertation über »Die Entwicklung neuzeitlicher Operationsräume als Folge des Fortschritts von Medizin und Technik« an der Fakultät für Architektur der TU Berlin. 1959–60 Studienreisen. 1960–67 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Entwerfen und Gebäudelehre der TU (Prof. Peter Poelzig). Anfertigung und Genehmigung einer Habilitationsschrift über die »Beziehungen der chirurgischen Fachabteilungen und ihrer diagnostischen Sondereinrichtungen zum zentralen Operationsbereich im neuzeitlichen Krankenhaus«. Erteilung der *venia legendi* für das Lehrgebiet »Bauten des Gesundheitswesens« an der Fakultät für Architektur der TU. Seit 1. Oktober 1967 Wissenschaftlicher Rat am Lehrstuhl für Entwerfen und Gebäudelehre (Poelzig) an der TU Berlin. Seit 1963 Inhaber eines selbständigen Architekturbüros.

Bauten und Projekte in Jugoslawien. Schulen, Hotels, Schlachthöfe, Forschungsbauten, Industriebauten, Sportbauten, städtebauliche Projekte, Krankenhäuser und Gesundheitszentren.

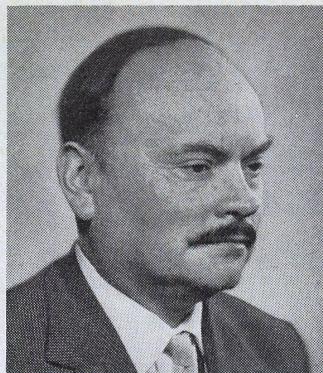
Bauten und Projekte in Deutschland: Mitarbeit im Rahmen des Büros Poelzig: 9 Krankenhäuser. Selbständige Arbeiten (infolge jugoslawischer Staatsangehörigkeit war die Teilnahme an Wettbewerben nur selten oder in Partnerschaft möglich): 7 Krankenhäuser, Einfamilienhäuser, Ferienhäuser, Rundfunk- und Fernsehzentrum Belgrad, Restaurant Bundesgartenschau Dortmund; Entwicklungsarbeiten für die industrielle Fertigung von Wohnhäusern; Arbeiten für den Krankenhausbau in Elementbauweise.

Veröffentlichungen: »Die Entwicklung neuzeitlicher Operationsräume als Folge des Fortschritts von Medizin und Technik«, Dissertation 1958 / »Die Operationsabteilung« in: »Handbuch für den neuen Krankenhausbau«, 2. Aufl. 1962, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gohrband, »Krankenhausbau in Jugoslawien«, in: »Handbuch für den neuen Krankenhausbau«, 2. Aufl. 1962 / »Die Operationsabteilung als Tiefkörper« in: »Medizinal-Markt«, H. 3/1964 / »Bedeutung und Bauformen von Schleusen in der zentralen Operationsabteilung« in: »Medizinal-Markt«, H. 3/1966 / »Die Beziehungen der chirurgischen Fachabteilungen und ihrer diagnostischen Sondereinrichtungen zum zentralen Operationsbereich im neuzeitlichen Krankenhausbau«, Habilitation 1967 / In Arbeit: Ein Krankenhaus – Neufert (systematische Funktionsermittlung und Elementierung des Gesamtkomplexes Krankenhausbau).



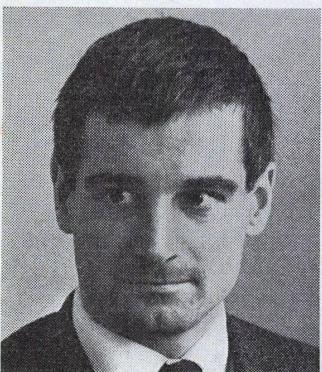
**Michael Laird**

Geboren 1928 in Glasgow (Schottland). Studium 1945–51 Architektur und Stadtplanung, 1954–58 Lektor für Entwurf und Bauforschung. Eigenes Büro seit 1957. Mitglied der RIBA und des Council of Industrial Design. CIAM scholar 1952, Research Fellowship (Housing) 1956–57. Veröffentlichungen: Kritische Beiträge in Fachzeitschriften. Wichtige Bauten: Privathaus in Kirkcaldy (Civic Trust Award 1963), Musikschule und Auditorium in Edinburgh (COID Design Awards Presentation 1966), Bürogebäude für Assurance Company in Edinburgh (Architecture Medal 1968), Fabrik in Cumberland (Civic Trust Award 1969), Universitätsbauten in Edinburgh 1966–69.



**John Holt**

Geboren am 4. Januar 1914 in Durham. 1930–36 Studium an der Universität Durham. Mitarbeit an Wohnhäusern, Schulen und Industriegebäuden. 1946–51 Arbeit für die Flugzeugindustrie, Bau von Krankenhäusern seit 1951. 1960–62 Präsident der Edinburgh Architectural Association. Mitglied des Royal Institute of British Architects. Preise: Officer of the British Empire 1968, RIBA Bronze-Medaille für Schottland 1950–56. Wichtige Bauten: fünf Krankenhäuser in Kirkcaldy und Edinburgh 1954–68.



**Thomas Sieverts**

Geboren am 8. Juni 1934 in Hamburg. Studium 1955–57 TH Stuttgart (Vor-diplom), 1958–59 University of Liverpool (Dept. of Arch., Dept. of Civil Design), 1959–62 TU Berlin (Diplom). Mitarbeit im Büro Friedrich und Ingeborg Spengelin, Hamburg 1957–58, im Büro Prof. Poelzig, Berlin 1962, am Lehrstuhl Prof. Egeling, Berlin (Stadtplanung) 1963–66. Reisen nach Griechenland, Tunesien, Ghana, USA, Saudi-Arabien, Skandinavien. Professor für Städtebau an der Architektur-Abteilung der Staatlichen Hochschule für bildende Künste Berlin seit 1967. Eigenes Büro seit 1955 in Berlin mit Egbert Kossak und Herbert Zimmermann: Freie Planungsgruppe Berlin. Mitglied des BDA und des DWB. Auszeichnungen: Fritz-Schumacher-Reisestipendium 1962, Deubau-Preis 1969 (mit Kossak und Zimmermann). Publikationen: Mitherausgeber der »Stadtbauwelt«, Zeitschriftenaufsätze über Planungsmethoden und Stadtgestaltung. Bauten und Projekte: Kindertagesstätte in Berlin-Rudow (mit Dietrich Schaefer) 1965, Bau- und Leitplanungen der freien Planungsgruppe für Steinhausen/Westf., Halle/Westf., Lippstadt, Geseke, Burbach, Hamburg-Süderelberbaum, Stadtzentrum München-Perrach, 2. Preis 1968, Wohngebiet Berlin-Ortolanweg, 1. Preis 1968, Ortskern Bargteheide, 1. Preis 1968.



**Hermann Blomeier**

Geboren am 19. Mai 1907 in Gelsenkirchen. Schulbesuch und Studium in Hamm, Dortmund, Holzminden und Dessau. Schüler von Mies van der Rohe. 1932 Bauhaus-Diplom. 1934 Niederlassung in Konstanz. 1947–49 Herausgeber von »Bauen und Wohnen« (Otto Maier Verlag, Ravensburg). Wichtige Bauten: Landeskreditanstalt Karlsruhe, Seepumpwerk Sipplingen, Fährerandbebauung in Konstanz und Meersburg Kirchen in Konstanz und Gaienhofen, Schulen in Konstanz, Gaienhofen und Büsingen, Handelslehranstalten in Konstanz, Studentenwohnheim Konstanz, Badische Bank Singen, Sparkasse Radolfzell.